



BAYERISCHER LANDTAG  
 ABGEORDNETE  
 Maximilianeum  
 81627 München  
 16.10.2015

**Änderungsantrag**  
 der Abgeordneten

**Kreuzer Thomas, Freller Karl, Winter Peter,  
 Huber Erwin, Stöttner Klaus, Bachhuber Martin,  
 Baumgärtner Jürgen, Beißwenger Eric, Dr. Bernhard Otmar,  
 Blume Markus, Fackler Wolfgang, Gibis Max,  
 Guttenberger Petra, Haderthauer Christine, Herold Hans,  
 Hofmann Michael, Holetschek Klaus, Dr. Hopp Gerhard,  
 Dr. Huber Martin, Jörg Oliver, Kaniber Michaela,  
 Kirchner Sandro, König Alexander, Kühn Harald,  
 Frhr. von Lerchenfeld Ludwig, Lorenz Andreas, Nussel Walter,  
 Rotter Eberhard, Rudrof Heinrich, Schöffel Martin,  
 Schorer Angelika, Schorer-Dremel Tanja, Dr. Schwartz Harald,  
 Sem Reserl, Steiner Klaus, Taubeneder Walter,  
 Weidenbusch Ernst, Westphal Manuel, Winter Georg,  
 Wittmann Mechthilde, Zellmeier Josef**

**CSU**

**Nachtragshaushaltsplan 2016:**

**hier: Einzelplan 07 (Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für  
 Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie)**

**hier: Erhöhung der Förderung zur Tourismuswerbung (Kap. 07 04 Tit. 686 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2016 wird folgende Änderung vorgenommen:

Bei Kap. 07 04 Tit. 686 78 wird der Ansatz für das Jahr 2016 um 1.000,0 Tsd. Euro von  
 10.000,0 Tsd. Euro auf 11.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 03 Tit. 893 06.

Begründung:

Bayern erlebt seit 2010 einen fortgesetzten Tourismusboom in allen  
 Regierungsbezirken. Das Tourismusmarketing im In- und Ausland ist eine wesentliche  
 Stellschraube zur Gewinnung neuer Gäste. Da eine positive Tourismusedwicklung  
 sämtlichen Branchen zu Gute kommt (z.B. Handwerk, Handel etc.) und insbesondere  
 den ländlichen Raum stärkt, ist eine Erhöhung und Verstetigung der Mittel für das  
 Tourismusmarketing – zur reichweitenstarken Positionierung des Landes Bayern –  
 erforderlich. Mit den zusätzlichen Mitteln kann die Qualität der touristischen

Marketingaktivitäten der by.TM, der vier Regionalverbände und des Bayerischen Heilbäderverbandes weiter ausgebaut und sichergestellt werden. Insbesondere wird auch die Digitalisierung weiter vorangetrieben, um keinen Wettbewerbsnachteil zu erleiden. Gleiches gilt für die Barrierefreiheit „Reisen für Alle“, den Gesundheitstourismus und den Jugendtourismus.